

# «Ich bin wie ein leeres Blatt»

Ihre Spezialität ist es, Menschen die Lebensgeschichte zu entlocken; ihre Kunst ist es, sie packend zu erzählen. Sechs Bücher hat **Susanna Schwager** geschrieben. Doch wer ist die Frau, die andere porträtiert?

Text **Marianne Fehr** Fotos **Elisabeth Real**

**D**en Ort, an dem wir uns treffen, kennt Susanna Schwager besser als den Inhalt ihrer geräumigen Handtasche. Wo das Zürcher Quartier Schwamendingen ins Ländliche übergeht, wo sich Rindvieh neugierig an die Zäune drückt, sind schon ihre Grosseltern eingekehrt, haben ihre Eltern getanzt und später Susanna im Kinderwagen den Hügel hinaufgeschoben. Die «Ziegelhütte» ist ein Restaurant für jedermann – mit grossem Garten, Trinkhalle, Kegelbahn. Es wäre nicht verwunderlich, würden wir hier zufällig einem der Menschen begegnen, die Susanna Schwager in den letzten Jahren porträtiert hat.

Wer ist die Frau, die es versteht, Lebensgeschichten so trefflich zu schreiben? Die 53-jährige Oerlikonerin hat in den vergangenen acht Jahren sechs Bücher geschrieben. Drei über ihre Vorfahren, drei weitere mit Porträts von Menschen der Gegenwart. Insgesamt verkaufte sie rund 200 000 Exemplare, davon über 100 000 von den beiden Bänden «Das volle Leben», in denen Frauen und Männer über achtzig von der Vergangenheit erzählen. Ihr jüngstes Buch, eben herausgekommen, heisst «Das halbe Leben»: Susanna Schwager hat elf Männer unter vierzig aufgesucht, bekannte wie den Musiker Stress oder unbekanntere wie Sahli, einen türkischstämmigen Polizisten aus dem Glarnerland.

Gibt es Gemeinsamkeiten im Leben der Alten und der Jungen? «Dazwischen

sind Welten», sagt Susanna Schwager. Und fügt nach kurzem Nachdenken an: «Doch etwas hat mich überrascht. Die enorme Bedeutung der Mutter für die über 80-jährigen und für die unter 40-jährigen Männer.»

Ihrer Methode ist die Schriftstellerin auch im neuen Porträtband treu geblieben. Zum Glück. Denn den grossen Erfolg verdankt sie ihrer Fähigkeit, die Menschen so zu porträtieren, dass der Leser ihnen so nahe kommt, als sitze er mit ihnen am selben Tisch. Wie schafft sie das? Mit ausgeklügelter Fragetechnik? Mit minutiösem Konzept? Im Gegenteil. Sie hat weder einen Fragenkatalog dabei noch eine Vorstellung davon, was die Menschen ihr erzählen sollen. «Meine Rolle ist es, dafür zu sorgen, dass sie erzählen. Je weniger ich vorbereitet bin, desto besser geht es. Ich habe kein Ziel. Es ist eine Begegnung, und dabei passiert etwas.»

## Abschweifen und treiben lassen

Aus den Gesprächen, die meist einen Nachmittag dauern, baut die Autorin eine Collage, die sehr nahe an der gesprochenen Sprache bleibt. So wie ein Maler, der sein Modell skizziert. Es entsteht nicht das Abbild des Modells, sondern das Bild, das er sich gemacht hat, indem er das Modell genau studierte. Wenn Susanna Schwager ihre Auserwählten zu Hause besucht, ist sie wie ein leeres Blatt und lässt sich treiben. «Manchmal sprechen wir zuerst über

ein Möbelstück in der Wohnung des Besitzers, dann schweifen wir ab; der Befragte gibt Thema und Richtung vor.»

Was einfach klingt, ist Knochenarbeit. Wochenlang, irgendwo in der Abgeschiedenheit, setzt sie Stück um Stück zusammen, nur auf das Schreiben konzentriert. Und dann folgen fünfzig Lesungen pro Jahr.

Susanna Schwager ist selbstbewusst, ohne überheblich zu sein. Sie lacht viel, auch über sich selbst. Rummel um ihre Person mag sie nicht, Privates soll privat bleiben. Sie sei unfähig, einen Witz oder eine Geschichte aus dem Kopf zu erzählen, selbst die Kindermärchen habe sie der Tochter jeweils vorlesen müssen. «Womöglich schreibe ich deshalb Lebensgeschichten auf.» Ihr Antrieb ist vor allem das Interesse an Menschen mit ihren Geschichten. Erzählt sie von den Begegnungen mit den alten Menschen in ihren früheren Büchern, werden ihre Sätze schneller, die Stimme lebhaft wie ein spielender Welp. Welche Bereicherung, von einem Schmied zu erfahren, wie Feuer ein Stück Eisen verändert!

Die Alten haben ihr auch viel Trauriges erzählt. Von Kindern, die verstarben, Kriegszeiten – Erinnerungen, die die Erzähler zum Weinen brachten. «Dennoch liebten sie das Leben, seltsamerweise blickten alle ohne Groll zurück», sagt Susanna Schwager. Von den Alten lernte sie Gelassenheit. Und weniger Angst vor dem Alter zu haben. »



Die Autorin Susanna Schwager vor ihrer Lieblingsbeiz, der «Ziegelhütte» in Zürich Schwamendingen.



## LESERANGEBOT

# Das Buch «Das halbe Leben» jetzt bestellen!

Als Leserin und Leser der **Schweizer Familie** erhalten Sie ein signiertes Exemplar zum Preis von 29.90 statt 44 Franken direkt nach Hause geliefert.

384 Seiten, gebunden  
ISBN  
978-3-03763-024-2  
Erschienen im  
Wörterseh Verlag  
[www.woerterseh.ch](http://www.woerterseh.ch)



## Jetzt reden die jungen Männer.

Lesen Sie die Geschichten von elf prominenten und unbekanntem Männern, alle unter vierzig. Offen und in ihrer eigenen Sprache erzählen sie von Freuden und Nöten, ihren Gedanken, Taten und Träumen. Bestellen Sie das Buch «Das halbe Leben» jetzt zum Spezialpreis von 29.90 Franken. Die ersten 100 Exemplare sind von Susanna Schwager persönlich signiert.

### BITTE SENDEN SIE DEN TALON AN:

Verlag «Schweizer Familie», «Das halbe Leben»,  
Werdstrasse 21, 8021 Zürich  
Per Fax: 044 248 63 28. Internetbestellung  
[www.schweizerfamilie.ch/leben](http://www.schweizerfamilie.ch/leben)

### Bestelltalon

\_\_\_\_ Anzahl Exemplar(e) «Das halbe Leben»  
à 29.90 anstatt 44 Franken (inkl. MwSt.,  
Porto und Verpackung)

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_



«Meine Rolle ist es, dafür zu sorgen, dass die **Menschen erzählen**. Je weniger ich vorbereitet bin, desto besser geht es.» Susanna Schwager, Autorin

Sie wählt ihre Hauptpersonen nach dem Gespür aus. Als sie in Italien auf der Autobahn fuhr, hörte sie eine CD des Slam-Poeten Gabriel Vetter. «Ich lachte Tränen und musste auf dem Pannendienst anhalten.» Später erinnerte sie sich daran und fragte ihn an.

### Mutters Clan

Je fremder ihr ein Mensch ist, desto grösser ihr Wissensdrang. Wie kann man sich für den Sport nur so quälen wie der Ex-Velorennfahrer Ferdy Kübler? Woher nimmt der Magier Michel Gammenthaler die Kraft, jeden Trick tausendmal zu üben?

Die porträtierten Männer im neuen Buch erinnern sich gern an das Gespräch mit Susanna Schwager. Der 26-jährige SP-Nationalrat Cédric Wermuth sagt: «Es entstand sofort eine persönliche Atmosphäre, denn sie gab auch vieles von sich preis. Und sie war unvoreingenommen, brachte mir ein ehrliches Interesse entgegen.»

Der 39-jährige Michel Gammenthaler: «Sie schaffte sofort eine angenehme, umgängliche Stimmung und wirkte eher wie eine Beobachterin als eine Interviewerin. Weil sie nicht alles eindeutlich, sondern viele Schweizer Ausdrücke stehen lässt, fängt sie Menschen äusserst authentisch ein.»

Die Fähigkeit zur Anteilnahme, die sie anderen entgegenbringt, verdankt sie nicht zuletzt ihren Eltern. Sie, einfache Geschäftsleute, die unter schwierigen Bedingungen aufgewachsen waren, schafften ihren vier Kindern eine offene, herzliche Atmosphäre. Noch heute wohnen die erwachsenen Kinder in der Nähe der Eltern. «Wir sind wie ein Italo-Clan», sagt Susanna Schwager lachend. «In der Mitte die Mutter, die Gluggere, die gern viele Leute um sich hat.»

Kein Zweifel, Susanna Schwager liebt die Menschen. Doch warum öffnen sich ihr andere vorbehaltlos? Vielleicht weil sie die Kunst beherrscht, glücklich zu sein. «Ja», sagt sie, ohne zu zögern, «ich hatte Glück. Manchmal ist es mir fast unheimlich, wie viel Glück ich im Leben erfahren habe.» ■

### ALLE SCHWAGER-BÜCHER

«Das halbe Leben. Junge Männer erzählen» ist Susanna Schwagers sechstes Buch.

Bisher erschienen: «Fleisch und Blut. Das Leben des Metzgers Hans Meister», «Die Frau des Metzgers. Eine Annäherung», «Das volle Leben. Frauen über achtzig erzählen», «Das volle Leben. Männer über achtzig erzählen», «Ida. Eine Liebesgeschichte».

[www.susannaschwager.ch](http://www.susannaschwager.ch)

